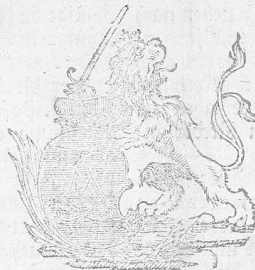


1784. Dienstag, den 26. October. No. 86.

Hessen, Darmstädtische
privilegirte
Land-Beitung.



Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 19. October.

Für die Diskasterien in den Erblanden soll folgende Uniformvertheilung beschloffen seyn. Der Hofkriegsrath, und alle von ihm abhängende Departements sollen weiße Uniform, Westen und Beinkleider mit rothem Kragen und Aufschlägen erhalten. Die höchste Justizstelle, samt dem Bank- Münz- Bergwerks- Appellations- Landrechts- und Regierangs-Gerichten bekommen rothe Uniform, Weste und Beinkleider mit schwarz aufgeschlagen; die Polizei hechtgrau mit gelb. Die Räte aller dieser Departements unterscheiden sich durch eine goldene Tresse auf der Weste und dem Aufschlag; die Sekretarien haben blos die Weste besetzt, und die Protokollisten, Konzipisten und Kanzellisten tragen die Weste ganz einfach. Die Aerzte und Advokaten sollen sich ganz schwarz kleiden.

Es ist nun seit drei Monaten kein russischer Courier hier angelangt. Eine ganz ungewöhnliche Sache, wodurch das Gerücht, als wolle jener Hof die R. R. Pläne nicht mit dem gehobten Eifer unterstützen, vermehrt wird. Indessen sind Fürst Potemkin und Graf Ostermann sehr für unsern Hof eingekommen, und diese sind es, auf deren Rath der Besuch des Königs von Schweden von der russischen Kaiserin abgelehnt worden. — Die Sage, als würde eine Tochter des Grafen Fries den Grafen von Herberstein heurathen, ist ungegründet,

allein gewisser ist, daß ersterer in einem italienischen Banquerot kürzlich 800000 fl. eingebüset hat.

Der Kaiser hat dem Bassa in Belgrad durch den Dolmetscher des R. R. Semliner Kommando ein mit Edelsteinen besetztes Messer, 8000 fl. am Werth, nebst einem Komplimentschreiben überreichen lassen.

Se. Kais. Majestät lassen 24 junge Franziskaner von den böhmischen Gränzen auf Dero Kosten in den hiesigen öffentlichen Schulen studieren.

Ein nächstens zu erwartendes neues Patent wird alle Spiele auf den hiesigen Kaffeehäusern, die sich täglich vervielfältigen, verbieten. Nur einige dieser Kaffeehäuser werden künftig die Erlaubnis bekommen, Billards zu halten, und auch auf diesen wird nur um einen gewissen festgesetzten Preis gespielt werden können. — Man glaubt, daß der Herzog von Kurland, so sich dermalen in Berlin befindet, auch einen Besuch bei des Kaisers Majestät hier in Wien abstaten werde.

Antwerpen, vom 17. October.

Der Kais. Generalfeldmarschalllieutenant, Graf Murray, hat von Brüssel Befehl erhalten, sogleich mit allen Truppen, die er versammeln kann, an das Ufer der Schelde zu marschiren. Der Generalfeldmarschalllieutenant, Fürst von Ligne, rückt mit seinem Regiment in Antwerpen ein, und wird wahrscheinlich die Truppen in den dortigen Gegenden befehligen. Alle Völker um Brüssel ha-